

16/2022

Interpellation betreffend Massnahmen zur Verkehrsberuhigung in den 30 Zonen und Einhaltung des Zubringers

Martin Allemann (SP), Jonas Baumann (EVP) vom 11.05.2022

Im Zusammenhang mit der Erweiterung des Parkplatzes bei der Schadaugärtnerei und mit dem Lichtsignal an der Seestrasse stellen wir fest, dass einerseits die Parkplatzbenutzerinnen die Karl-Koch-Strasse benutzen, wenn vor dem Lichtsignal eine Kolonne steht und dass es andererseits sehr viele Autofahrerinnen gibt, die Karl-Koch-Strasse (teilweise dann sogar den Nelkenweg) benutzen, um das Lichtsignal zu umfahren, vor allem wenn der Bus an der Haltestelle steht.

Dies führt aber dazu, dass die Karl-Koch-Strasse und der Nelkenweg sehr oft mit überhöhter Geschwindigkeit befahren wird, damit sie vor dem Bus über den Nelkenweg oder die Mönchsstrasse in die Seestrasse einbiegen können. Obwohl die Karl-Koch-Strasse (und auch der Nelkenweg) am Rand als Zubringerstrasse ausgeschildert ist, wird das nicht beachtet, das auch auf Grund der dezenten Beschilderung. Zudem lädt die Karl-Koch-Strasse, vor allem auf den ersten mehr oder weniger übersichtlichen 300 Metern, die Autofahrerinnen ein, einen Vorsprung herauszufahren, damit man dann vor den anderen Seestrassenbenutzerinnen, in die die Seestrasse einbiegen kann. Das führt oft zu gefährlichen Situationen in der Kurve zur Mönchstrasse oder zu noch gefährlicheren Situationen, wenn sie über den Nelkenweg fahren und Velofahrerinnen über die Marienstrasse in den Nelkenweg einbiegen. Leider müssen wir feststellen, dass wir nicht die einzigen Anwohnerinnen sind, die sich über die unbefriedigende Situation beschweren und es wäre wichtig, vor allem wenn es darum geht, ein gutes Nutzungskonzept für die Schadaugärtnerei zu finden, dass auch das Verkehrsproblem gelöst wird. Wenn das nicht gelingt, wird die Opposition gegen eine vermehrte Nutzung sicher anwachsen.

Trotz mehrfacher Rückmeldung, fahren auch immer wieder Fahrzeuge der Stadt Thun selbst durch den Nelkenweg. Weiter fällt auf, dass gerade auch Taxiunternehmen immer wieder den Nelkenweg als Abkürzung nutzen.

Aus unserer Sicht genügt die dezente Signalisation nicht, damit diese beachtet wird, sondern es braucht auch bauliche Massnahmen, die dazu führen, dass die Tempolimiten eingehalten und der Verkehr beruhigt wird. Leider werden wir immer wieder vertröstet, dass ein Konzept für Verkehrsberuhigungsmassnahmen ausgearbeitet wird, und wir fragen uns, muss es zuerst einen Unfall geben, damit die Stadt ihre Verantwortung wahrnimmt.

Fragen an den Gemeinderat:

- 1) Was und wann gedenkt die Stadt Thun zu unternehmen, damit die Tempolimiten eingehalten wird und der «Zubringer» respektiert wird?
- 2) Sollte der Hinweis auf ein in Erarbeitung stehendes Konzept gemacht werden, haben wir dazu folgende Fragen?
 - Wann kommt dieses Konzept?
 - Wie ist konkret der Umsetzungsplan bezogen auf die einzelnen Strassenabschnitte?
- 3) Sofern es länger dauert, bis ein Konzept erstellt wird, gäbe es kurzfristige Massnahmen (grössere, sichtbarere Tafeln, Stassenverengungen im Bereich der Tafeln, mobile Bodenwellen, Markierung auf der Strasse, etc.), damit sich die Situation kurzfristig bessert?



nicht dringlich